Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ericeint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feteriage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Eramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großbergoglich Luxemburgiicher Doflieferant.

Bierteliahrlicher Bezugepreis 1 Mart 95 Big. Durch bie Boft bezogen 1,95 Mt. ohne Beftellgeib. Ginriidungsgebühr 15 Big. Die fleine Beile.

nr. 82. - 1916.

Weilburg, Donnerstag, ben 6. April.

68. Jahrgang.

Generalfeldmarschall v. Sindenburg,



einem 50 jährigen Militar-Dienftjubilaum am 7. April.

Amtlicher Teil.

Befanntmachung aber Gleifchverforgung. Bom 27. Marg 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund bes § 3 bes Gejeges bie Gemächtigung bes Bundesrats ju wirtichaftlichen bmen ufer. vom 4. Huguft 1914 (Reichs-Gefegbl. 127) folgende Berordnung erlaffen :

1. Reichsftelle für die Berforgung mit Bieh und Steifch.

\$1. Bur Sicherung des Fleischbedarfs des Deeres Mitelle Die Berforgung mit Bich und Gleifch (Reicheditelle) gebildet.

Die hat die Aufgabe, Die Gleischverforgung, inabefonm die Aufbringung von Bich und Gleifch im Reichsgeund deren Berteilung, gu regeln.

3hr liegt ferner die Berteilung des aus dem Ausland führten Schlachtviehs und Gleisches einschließlich ber en ob.

12. Die Reichoffeischfrelle ift eine Behörde und befteht imem Borftand und einem Beirat. Der Reichstangler bie Mufficht und erlagt die naberen Beftimmungen.

1 8. Der Borftand befteht aus einem Borfigenden, ober mehreren ftellvertretenben Borfigenden und wom Reichstangler gu beftimmenben Angahl von

Der Borfigende, die ftellvertretenden Borfigenden und Righteder werden vom Reichstangler ernannt.

14. Der Beirat besteht aus fechszehn Regierungeverund zwar außer bem Borfigenden des Borftandes Bagerichen, einem Roniglich Sachfifden, gwei Bagerichen, einem Roniglich Sachfifden, einem Burttembergifchen, einem Großherzoglich Badiem Großherzoglich Deffitchen, einem Großherzog-Indenburg. Schmerinichen, einem Großherzoglich Sachn, tinem Großherzoglich Oldenburgischen, einem Danand einem Glag-Lothringifchen Regierungsver-Außerdem gehören ihm drei Bertreter des Bentral-undelsverbandes und je ein Bertreter ber Gleifchver-Mellen von Bagern, Burttemberg und Baden, Des tn Landwirtschaftsrats, des Deutschen Sandelstags Deutschen Städtetages, ferner je zwei Bertreter andwirtschaft, des Biehhandels, des Fleischergewerbes der Berbraucher an; der Reichstangler ernennt Diefe nur und einen Stellvertreter bes Borfigenben.

15. Der Borftand übt die Befugniffe ber Reichs-Me aus und führt die laufenden Geschäfte.

Der Beirar ift über grundfähliche Fragen gu hören. ftimmung des Beirats bedarf es gur Aufftellung rundiage fur die Berechnung

bes Bleischbedarfs der Zivilbevollferung ; te in jedem Bundesftaat und in Etfag-Lothringen impulaffenden Schlachtungen von Bieh:

3. der Mengen und ber Att des Schlachtviebs, bas in den einzelnen Bundesftaaten und in Elfag-Lothringen für ben Gleischbedarf bes beeres und ber Marine, ber eigenen Bivilbevölferung und der Bivilbevolferung berjenigen Bebiete aufzubringen ift, aus deren Biebbefianden der Bedarf der eigenen Bivitbevöllerung nicht gededt merden fann.

Rommt gwifchen Borftand und Beirat eine liebereinftimmung nicht guftande, fo enticheidet ber Bundesrat.

2. Regelung ber Gleifcverforgung.

§ 6. Schlachtungen von Bieb, Die nicht ausichließlich für den eigenen Birtichaftsbedarf des Biebbalters beitimmt find, find nur in bem von der Reichsfleischftelle fefigefesten Umfang gestattet. Die Landregentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden haben Unordnungen gu treffen, um Schlachtungen über die jugelaffene Dochftgabl hinaus gu verhindern. Gie tonnen bestimmen, daß aus unerlaubten Schlachtungen gewonnenes Rieifch ber Gemeinde, bem Rommunglverband oder einer anderen von ihnen beftimmten Stelle ohne Bohlung einer Entichabigung für verfallen erfiart merben fann. Sie regeln bie Unterverteilung ber jugelaffenen Schlachtungen auf Rommunalverbande und

Schlachtungen ausschließlich fur ben eigenen Birtichaftsbedarf bes Biebhalters (Sausschlachtungen) find nur bann geftattet, wenn der Befiger bas Tier in feiner Birtichaft mindeftens 6 Bochen gehalten hat. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden find befugt, weitergebende Ginichrantungen für folche Schlachtungen zu beftimmen,

Rotichlachtungen fallen nicht unter bie Beschrantungen

des Abi. 1 Sag I und des Abi. 2.

hausschlachtungen und Rotichlachtungen find den von ben Landesgentralbehörden bestimmten Stellen anguzeigen, und auf die fur den Rommunalverband oder die Gemeinde sugelaffene bochftzahl von Schlachtungen noch Grundfagen, die von der Reicheffeischftelle aufgestellt werben, angu-

§ 7. Der Bertehr mit Gleisch und Gleischwaren aus einem Rommunafverband in einen anderen ift von den Landeszentralbehorden ju regeln. Someit es fich um Rommunalverbande verichiedener Bundesitanten einschließlich Elfag-Bothringens handelt, hat die Reichoffelichftelle Die Grundfage für die Regelung aufzuftellen.

§ 8. Für die rechtzeitige und vollftandige Beichaffung. bes gur Dedung bes Bedaris des beeres, ber Marine und ber Bivilbevollferung aufzubringenden Schlachtviehs (§ 5 21bf. 2 Dr. 3) haben die Landesgentralbehörden Gorge gu

Die Bandeszentralbehörden regeln den Berfehr mit Schlachtvieh. Sie tonnen beftimmen, daß der Untauf von Schlachtvieh ausschlieglich durch die von ihnen bezeichneten Stellen oder durch die von diefen beauftragten oder jugefaffenen Berjonen ftattfindet, fowie daß der Berfauf pon Schlachtvieh nur an die bezeichneten Stellen oder an die von diefen beauftragten oder jugelaffenen Berjonen er-

§ 9. Someit die von den Landesgentralbehörden begeichneten Stellen ober die von Diefen beauftragten und gugelaffenen Berjonen ben erforderlichen Bedarf an Schlachtvieh nicht freihandig erwerben tonnen, find die fehlenden Mengen nach naberer Anweifung der Landeszentralbehörden von den Rommunalverbanden und Gemeinden innerhalb ihrer Begirfe aufzubringen unter entsprechender. Unwendung der Beftimmungen im § 2 des Beietes, betreffend Dochftpreife, vom 4. August/17. Dezember 1914 (Reichs-Bejegbl. 6. 516) und mit folgenden Daggaben :

1. Den Unternehmern landwirtichaftlicher Betriebe find die Tiere gu beloffen, die fie gur Fortführung ihres Birtichaftsbetriebs bedürfen. In Buchtwiehherden burfen nur die jur Daft aufgestellten Tiere enteignet

2. Bei der Geftsetzung des Uebernahmepreifes find, fo-weit ein Dochftpreis nicht besteht, die von der Reichsfleischftelle aufgestellten Breisvorichriften gu berud.

§ 10. Die Gemeinden find verpflichtet, eine Berbrauchsregelung von Gleifch und Gleifchwaren in ihren Begirten porgunehmer. Sie fonnen beftimmen, daß Gleifch aus Rotfclachtungen an die von ihnen beftimmten Stellen gegen eine von der hoberen Bermaltungsbehorde endgiltig feftgufegende Entichadigigung abzuliefern ift. Gie haben ben von den Landeszentralbehörden nach § 8 mit der Beichaffung des Schlachtviehs bezeichneten Stellen auf deren Berlangen eine Stelle ju benennen, Die bas gelieferte Schlacht. vieh ju übernehmen hat. Sie bedürfen gu ber im Sag 1 vorgeschriebenen Regelung der Buftimmung der Landesgentralbehorde ober der von ihr bestimmten Behorde.

Die Landeszentralbehörden fonnen anordnen, daß die Regelung anftatt burch die Gemeinden burch beren Borftand getroffen wird. In Stelle ber Bemeinden find Die Rommunalverbande befugt und auf Anordnung der Canbesgentralbeborbe verpflichtet, die Regelung vorgunehmen.

Die Landengentralbehörden oder bie von ihnen beftimmten Stellen tonnen die Regelung felbft treffen ober

Anordnungen barüber erlaffen.

Die Befugniffe der Gemeinden, der Rommunalverbande, der Landeszentralbehörden fowie der von ihnen beftimmten Stellen regeln fich nach ber Berordnung über bie Errichtung von Breisprufungsftellen und die Berforgungeregleung vom 25, September/4. Rovember 1915 (Reichs-Befegbl. G. 607, 728).

3. Schlugbeftimmungen.

§ 11. 3m Ginne diefer Berordnung geiten als Bieb : Rindvieh, Schafe und Schweine, als Gleifch: das Fleifch von diefen Tieren, als Gleifchwaren: Gleifchtonferven, Raucherwaren von Rleifch, Wurfte aller Art fowie Sped.

§ 12. Streitigfeiten, die fich bei Durchführung diefer Berordnung zwischen Gemeinden, Kommunalverbanden, ben im § 8 fur den Un- und Berfauf von Bieh bezeichneten Stellen, den von ihnen beauftragten ober gugelaffenen Berfonen ergeben, entscheidet endgultig die hobere Bermaltungsbeborbe; ergeben fich Streitigfeiten zwischen Gemeinden, Rommunalverbanden, Stellen ober Berjonen, die in verschiedenen Bundesstaaten einschließlich Elfaß-Lothringens ihren Gig oder ihre gewerbliche Riederlaffung haben, jo enticheidet ein Schiedsgericht.

Das Rabere über das Schiedsgericht wird vom Reichsfangler, über die örtliche Buftandigfeit der hoberen Ber-waltungsbehörden und ihr Berfahren von den Landesgen-

tralbeborben beftimmnt.

§ 13. Die von ben Sandeszentralbehörden mit ber Beichaffung von Bieh und der Regelung der Gleischverforgung beauftragten Behörden und Stellen baben ber Reichsfleischstelle auf Erfordern Ausfunft ju geben.

§ 14. Unbeschadet der Befugniffe der Reichsfleifchftelle erlaffen die Landesgentralbehorden die Beftimmungen jur Ausführung dieser Berordnung. Sie bestimmen, wer als höbere Berwaltungsbehörde, als zuständige Behörde im Sinne des § 9 in Berbindung mit § 2 des Dochstpreisgefeges, als Rommunalverband, als Gemeinde oder Bemeindevoritand im Ginne diefer Berordnung anzusehen ift. § 15. Mit Befangnis bis zu feche Monaten oder mit

Beldftrafe bis gu funfgehnhundert Mart wird beftraft,

1. wer den Borichriften im § 6 Abf. 2 Gat 1 gumider-

2. wer die ihm nach § 6 Abi. 4 obliegende Anzeige nicht erstattet ober miffentlich unrichtige ober unvollständige Ungaben macht:

3. wer den auf Grund des § 6 Abf. 1 Sat 2, Abf. 2 San 2, § 7, § 8 Abj. 2 oder § 10 erlaffenen Anordnungen oder ben bon ben Landesgentralbehörden erlaffenen Ausführungsvorichriften gumiderhandelt.

§ 16. Der Reichstangler fann Ausnahmen bon Borichriften diefer Berordnung gulaffen.

§ 17. Dieje Berordnung tritt mit dem Tage der Bertfindung in Rraft. Der Reichstangler beftimmt ben Beitpunft bes Außerfrafttretens.

Berlin, den 27. Marg 1916.

Der Stellvertreter Des Reicholanglere. Delbrüd.

Beidluß.

Der Begirfsausschuß zu Biesbaden hat in feiner Git-

a) Der Schluß ber Schonzeit für Rebbocke wird auf den 1. Mai feitgefest.

b) Bon einer Abanderung des auf den 1. Juni feitgejenten gefeglichen Unfanges der Schongeit fur Birt. Safel- und Fafanenhahne wird abgefeben. Biesbaden, den 29. Mars 1916.

B. A. 67/2/16. Der Begirtsausichug.

J. Rr. II. 1905. Beilburg, den 4. April 1916. Der Landwirt Adam Depp 7. von Munfter ift jum Beigeordneten diefer Gemeinde auf die Dauer von 6 Jahren neugewählt und beftätigt worden.

Der Königliche Landrat und Borfigende des Kreisausichuffes.

Beilburg, den 4. April 1916. In nachfter Beit beginnt an dem Schlachthofe in Bad Ems ein Rurfus zur Ausbildung von Gleischbeschauern und

Trichinenichauern. Unmeldungen ju richten an ben Schlachthofdireftor, Dierargt Gerharg in Ems. Der Rgl. Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 5. April mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegefchauplag.

Die Artilleriefampfe in ben Argonnen und im Raasgebiet dauerten mit unverminderter heftigfeit fort. Die Lage ift nicht verandert. Links ber Maas hinderten wir die Frangofen an der Befetzung der Mühle fudweftlich von Saucourt. In der Wegend ber Gefte Dougumont find auch gestern por unferen Linien fühmefillich der Geste und unferen Stellungen im Nordteil des Cailettewaldes wiederholte Gegenaugriffe des Feindes blutig gufammengebrochen.

Un der lothringischen und elfässischen Front führten unfere Truppen mehrere gludliche. Batrouillen-Unter-

nehmungen aus.

Ergebnis ber Luftfampfe an der Beitfront im Marg: Deutscher Berluft:

7 Fluggeuge, 3m Luftfampf durch Abichus von der Erde permitt 14 Flugzeuge. im gangen Englischer und frangofifcher Berluft: 3m Luftfampf 38 Flugzeuge, durch Abichuf von der Erde burch unfreiwillige Landung innerhalb unferer Linien 44 Bingzeuge. im gangen

26 diefer feindlichen Flugzeuge find in unfere Sand gefallen, der Abichus der übrigen 19 ift einwandfrei beobachtet.

Deftlicher Kriegeschauplag.

Reine besonderen Ereigniffe. 3m Frontabichnitt swifchen dem Rarocz- und Wisgniem-Gee verftartte die ruffiche Artillerie ihr Feuer.

Baltan: Rriegefchauplat.

Richt Reues.

Oberfte Deeresleitung.

Borm Jahr. Um 7. April v. J. dauerten die Rämpfe swischen Raas und Moiel fort. In der Woevre-Thene ichelterten jamtliche französischen Angriffe. Rördlich von St. Ribiel gegen unsere Stellungen vorgebrochene Bataillone wurden unier schwersten Berlusten in den Wald von Selouse wurden unter ichmersen Berlusten in den Wald von Schule zurächgeworsen. Bier Angriffe auf unsere Stellungen bei Fliren und drei mächtige seindliche Borstöße im Priesterwalde brachen unter sehr starken Berlusten der Franzosen in unserm Feuer zusammen. Der Gesamtverlust der Franzosen war bei völliger Erfolglosigkeit ihrer Operationen auch an diesem Tage wieder sehr groß. Auf dem östlichen Kriegsschauplate verhinderte die Grundlosigseit der Wege sede größere millitärtiche Tätigkeit. In den Oftbestiden dauerten die Kämpse und sort, sie halten aber in der Osterichlacht, am 4 und noch fort, fie hatten aber in ber Diterichlacht, am 4. unb 5. April, bereits ihren Sohepuntt erreicht. 10 000 unver-wundete Auffen waren unfern Berbundeten aufer zahlreichem Rriegsmaterial in die Sande gefallen.

Im Weften

nimmt der unaufhaltfame Berbrodelungeprozeh ber frangofifchen Borftellungen bor Berdun feinen Fort. gang. Bor der Offenfive verliefen diefe links ber Maas im Rorden des gesamten Laufes des Forgesbaches, von der Maas auswärts dis nach Haucourt—Masancourt. Rach unserm Borftoß vom 7. März am rechten Filigel, der diese Stellungen von der Maas dis gegen Bethlincourt eindrückte, bijeb noch die Linie Bethincourt—Malancourt übrig. Dann Bel Malancourt, und als Folge bavon der Reft ber alten Stedungen von hier bis gegen Beifincourt, fo dag laut "Roin. Sig." nunmehr nur noch dieses lettere, vor dem Kriege eiwa 880 Einwohner zählende Dorf Bethincourt selbst, in der Liese eines Talkessels gelegen, noch in der Hand des Gegners zu sein scheint, ats letter Puntt der ursprünglichen französischen Front im Norden von Berdun siderhaupt.

Die Entscheidung des Beitfrieges erfolgt im Beften. Der norwegtiche Militarichriftfteller Rorregaarb Rellt feft, bag bie Demichen burch bie ruffifde und italienische Entsahossensive nicht einen Mann von der Bestifront zurückgezogen haben, und daß Borstoße von Russen und Italienern auch in Jutunst den Drud im Westen nicht ersteichtern werden. Die bort rasenden Kämpse müssen die Franzosen und Engländer allein auskämpsen, ohne darauf hossen zu können, daß die gegen sie zusammengezogenen Streitkräste nennenswert vermindert werden. Die Bause in den Operationen bedeutet sicherlich nicht, daß die Deutschen die Ossensive ausgegeben haben. Große Kämpse stehen noch im Westen bevor — nicht notwendig nur ober hountsächlich die Opensive aufgegeben haben. Große Kampje siehen noch im Westen bevor — nicht notwendig nur oder hauptsächlich bei Verdun —, größere und schredlichere als die bisherigen, und zwar bis die Ossensive der Deutschen endgültig gebrochen wird oder sich triumphierend Bahn bricht. Die Entscheidung im Weltsrieg, die vorläusige sedensalls, wird allem Anschein nach seht an der Weststront ausgetämpst werden. Und zwar wahrscheinlich in einer nicht allzu sernen Lusget

Destlicher Ariegsichauplag.

Reine besonderen Ereigniffe. Im Frontabschnitt zwischen Narocz- und Wiszniem-See verftärtle ble ruifiiche Ur-tifferte ih: Feuer. — Rach Konstantinopeler Meidungen wurde in Berfien fublich von Teheran ein ganges ruifi-iches Batailion vorzüglich ausgerufteter Truppen bis auf ben letten Mann niedergemacht.

Der ikalienische Arieg.

Die Berichte Regenschirm-Cadornas bleiden trübe. Zur Einlösung seiner in Paris gemachten Bersprechungen sieht sich Italien zur Musterung der 19jährigen genötigt. In Korditalien sinden angeblich große Truppenverschiebungen statt. Auf der Pariser Konserenz soll beschlossen worden sein, zahlreiche französische Fluggeschwader an die italienische Front zu entsenden, um Italien einen Angriss auf die besessigten österreichischen Plätze zu ermöglichen. Als Gegenleisung habe Italien an die iranzösischen Kadriten Arbeitskräste zu liesern. — Den ersolgeeichen Flugangriss auf Anzona suchen die italienischen Blätzer nach Möglichkeit Uncona juchen Die italienischen Blatter nach Möglichfeit abzuichwächen.

Der Balkankrieg.

Aus Aihen verbreitet das amiliche Barifer Rachrichten-buro bestätigungsbedürftige Melbungen. Danach follen italienische Truppen von Balona aus nach Sudalbanien. bem von Griechenland in Besit genommenen Rordepirus, porruden. Ferner heift es: Infolge eines von der griechilden Regierung erhobenen Einspruchs besahl die bulgarische Regierung ihren Truppen, sich von der griechischen Grenge gurudgugieben.

Holland.

Die Regierungserklärung in der Geheimsihung der zweiten hollandischen Kammer, die Ausschung der periodischen Urlaube von Soldaten sei eine Borsichtsmaßregel im Zusammenhang mit dem unerschütterlichen Entschluß, die Reutralität Hollands siriste zu wahren, ist ein bündiger Beweis dassig, daß sich an der disherigen einwandfreien Hollung Hollands nichts ändern wird. Wenn es in der Erstärung weiter beist die Wohnschme ist nicht die Volge be-Hatung Hollands nichts andern wird. Wenn es in der Ertidrung weiter heißt, die Maßnahme ist nicht die Folge bestehender politischer Berwicklungen, beruht aber auf Daten und Material, welche eine Zunahme der Gesahren, denen Holland ausgeseht ist, befürchten lassen, so bezieht sich das ohne Zweisel auf den Druck, den die Entente auf die hollandische Regierung in dem Sinne ausübte, die Landesgrenzen für sebe Lebensmittelzusuhr nach Deutschland zu sperren. Für die Ausübung ihres Drucks hielt die Entente den Augenblit für besonders geeignet, als sich insolge des Unterganges der "Tubantia" eine sehr scharze Stimmung aegen Deutschland in ganz Holland bemerkar machte. Diese Stimmung schwand nach der Befanntgabe der beuischen Admiralität, daß ein beutsches Tauchboot unbeleiligt an Admiralität, daß ein deutsches Tauchboot unbelelligt an dem Untergang des stolzen Schiffes fei. Die Bachjamkeit Hollands richtet sich lediglich gegen eiwaige Bergewaltigungs. perfuce ber Entente.

Die Erflarung der englifden Regierung, daß auf der Barifer Ronfereng nichte Rachteiliges gegen Solland beraischlagt oder beschloffen worden sei, sagt zu viel, um glaubwürdig zu erscheinen. Man schenkt ihr daher in unterrichteten Kreisen Hollands teinen Glauben, fragt vielmehr: Wo steden die Armeen Kitcheners? Weshalb werben Millionen ausgehoben und nur verhältnismäßig wenig Truppen nach Frantreich geichidt? Beshalb halt man fo viele Truppen in England feft? Und was bedeutet die ausbrudliche Erliarung ber Parifer Konferenz, daß man sich über die Kriegsmahnahmen geeinigt habe? Ueber welche Kriegsmahnahmen? U-ber die bisherigen wahricheinlich nicht. Alio muß man boch anbere als bie bisberigen

Muge gefagt haben. In ber Tat ift bie Riederlandliche Regierung baren In der Tat ist die Riederländliche Regierung darauf ausmettsam gemacht worden, daß begründete Urlade vorhanden sei, seit mehr denn se auf die Küsten der Vandes acht zu geben, und man darf laut "Tog" annehmen, daß die Riederländische Regierung die Uederzeugung gewonnen hat, daß diese Warnung nicht grundlos seit. Das ist die Ursache der seit Freitag voriger Bocke getrossen militärtischen Maßnahmen, deren Umsang und Bedeutung im übrigen start übertrieben worden sind. Der Umstand, daß man auch der deutschen Grenze zu der ichärferen Wachsamkeit wie zu Ansang des Krieges auruggeschrt ist, bedeutet lediglich, daß Holland seine strike Reutralität nach allen Seiten hin wahren will. Das trautgesungsid der "Tubantia" hat mit diesen Maßnahmen nicht zu fun.

Die holländisch-englische Spannung wird durch bis soeden vom holländischen Ministerium des Auswärligen veröffentlichten diptomatischen Schriftstüde beleuchtet, in denen die Regierung der Königin Wilhelmintje Protest gegenie Beschlagnahme von Briespost auf Ueberseedamplen durch die englischen Behörden erhebt.

Rriegsertlarung der Entente an die Reutralen MitMufhebung ber London. Deflaration batEngland ben Redet. guftand auf ben Meeren befeitigt und bie Reutralen gani ber Billfur ber Rriegführenden ausgeliefert, fo fagt en neutrales ichmeigerifches Blatt. Bejonders fur Sollond mi die nordifchen Staaten bedeutet bie neue Dagnahme ein empfinbliden Schlag gegen die Grundlagen ihrer Gri ftens.

Sindenburg ju Grug und Ehr'

betitelt sich eine Kestichtist, die aus Anlas des am Freiz statischanden 50; hrigen Militärdienst ubildums des Fri marichalls von der "Königsberger Boche" herausgegete wurde und unter vielem andern auch Aussprüche herau ragender Zeitgenossen über Sindenburg enthält. Genem feldmarschall Brinz Leopold von Bayern iagt: Die Rites isterung des Generalseldmarschalls von Sindenburg führung bes Generalfeldmarichalls von hindenburg fit p bildlich für alle Zeiten. Solange es ein deutsches g gibt, wird hindenburg eine der markantesten und vollkis lichften helbengeftalten biejes größten Rrieges ber Beit gefchichte bleiben. Der Reichstangter v. Beihmann 6: geschichte bleiben. Der Keichstanzler v. Beihmann ha weg schreibt: Er, bem die Liebe des Soldaten gehört, bit seistewachsen im Serzen des ganzen Boltes. In ihm pe körpert sich uns das Helbentum unserer Heere, die gewaln Leistung ihrer Führer. Schwertschlag und Hammerschla Berteidiger und Zertrümmerer, das ist uns Hindendun Was wir ihm schuldig sind, hat der Kaiser in herrlich Worten ausgesprochen: nie erlöschenden Dank. Und Marichall der Löste. Graf Zennelin schliebt sich mit Ze Warichall ber Lüfte, Graf Zeppelin, schließt sich mit fen ben der jubelnden Begrüßung des Generalfeldmarsche von Hindenburg bei seiner sunfaigigährigen Zugehörigke zum deutschen Heere an, mit dem besonderen Bunsche, www. möchten ihm noch weitere Lorbeeren beschieden sein, den er selbst nicht mehr, wohl aber das deutsche Baterland na bedorf

Der Siellvertreienbe Generalftabichef, Generalobe v. Moltte, murbigt ben Jubilat mit folgenden Ba Bo immer von ihm gesprochen wird - und von niemmi Wo immer von ihm gesprochen wird — und von niemmit wird so oft und mit so viel Liebe gesprochen im wind beutschen Baterlande, als von if m — heißt er stels "und Sindendurg. Er ist Eigentum des ganzen Bolles, sederma liebt, sedermann verehrt ihn, alle sind stolz auf ihn. So Bild hängt in sast sederm Haufe, lebt in allen Perri Jweserlet ist es, das ihn zur Bollsheiden gemach in seine Taten und sein Wesen. Man bewundert den Seman liebt den Menschen. In ihm versörpert sich die Irrast des deutschen Soldaten und die schlichte Wesente des deutschen Mannes. Kühles Wägen, rücksiches Wongeschilde Anpasiungsichigkeit an die seweilige Lage, als des deutschen Mannes. Kühles Bagen, rücksteloses Bargeschildte Anpasiungssächigkeit an die jeweilige Lage, al wagende Entichlufkraft, wo es gilt den Schlag zu jührt charalterilieren ihn als Feldherrn. Wie kein Anderer is er den großen Gedanken des Arieges, die "Bernichtung is seindlichen Deeres", in die Tat übertragen, die Bernichtung durch Umsassung. Diese, bewußt angestredt und durchgest macht seine Siege bei Tannenberg und an den mojurit Seen zu Bernichtungssschlachten, die große Entscheldung bringen. Bo immer ihm die Kräste zur Verfügung sinde hat er sie in diesem Sinne zu verwenden gewußt. Und allen Siegen, dei aller ihm dargebrachten begeisterten Pe allen Siegen, bet aller ihm bargebrachten begeisterten bigung ift er immer ber ichlichte beutiche Mann geblien phne Ruhmrebigfeit, nur bem Dienft bes Baterleibe lebenb, hoch fiehenb über allen augeren Richtigfeiten.

Im Dunkel.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Rudbruf berboten.)

1. Rapitel.

Mis goldrot glühende Riefenicheibe ftand die Sonne über dem Rande der ichmalen Boltenbant, die den weftlichen Sorizont umfaumte, und wie ein breiter, gudender Flammenstreifen lag der Biderichein des untergebenden Lagesgeftirns auf der ungeheuren, wenig bewegten Bafferflace. Das himmelsgewolbe war von burchfichtiger Riarbeit, und nur boch droben im Zenit schwammen noch ein paar winzige, rosenrote Wöltchen. Es war der majestätische Abichied einer in strahlender Schönheit sterbenden Herricherin, ben die Baffagiere ber "Solfatia" ba voll truntenen Entgudens hatten geniegen durfen, wenn nun, wenn sie es nicht vorgezogen hatten, zu eben biefer Beit in den Speisesalen ber ersten und zweiten Rajute zu figen und sich an ber robusteren Schönheit einer mohlbeftellten Tafel zu erfreuen.

Die faffig in einem Liegeftuhl rubende junge Dame, Die schon seit einer Biertelstunde den leuchtenden Blid nicht mehr von dem feurigen Sonnenball abgewendet hatte, ichien in der Tat das einzige lebende Besen auf dem langgestredten Promenadended. Sie mochte etwa zweiundzwanzig Jahre alt sein, und trot ihres sast auffallend sinsachen Reisetleides erschien sie ebenso vornehm als sie hubsch und anmutig war. Auch die kleine, selbstbewußte, beinabe herrische Linie an den Mundwinkeln vermochte ihrer jugendfrischen Schönheit wenig oder gar keinen Eintrag zu tun; benn das innige Entzücken, das sich in den dunkten Augen spiegelte, ließ deutlich genug erkennen, wieviel warmes Empsinden sich hinter diesem stolzen,

regelmäßigen Untlig berbarg.

Sie hatte offenbar auf die hauptmahlgeit verzichtet, nur um fich in ungeftorter Ginfamfeit bem Genug des erhabenen Raturichaufpiels hingugeben, und es war barum wohl zu verfteben, meshalb ein leichter Schatten des Difvergnügens über ihr Besicht binglitt, als der Klang eines raich näherkommenden Schrittes ihr Ohr erreichte. Sie wandte den Kopi nicht, wie um sich durch ihre scheinbare Bersuntenheit gegen eine lästige Anrede zu schüßen; aber als diese Anrede num doch erfolgte, blidte sie mit ploglich verandertem Befichtsausdrud gu dem Sprechenden, einem hochgewachsenen und itattlichen Manne von vielleicht dreißig und einigen Jahren, auf.

dreißig und einigen Jahren, auf.
"Ein töftlicher Sonnenuntergang — nicht wahr, Fräulein Brüning?" hatte er mit tiefer, wohlsautender Stimme gefragt. Und lebhaft, ohne jeden Beislang von Unmut über die Störung, tam ihre Antwort:
"Der herrlichste, den ich je gesehen habe. Sollte man es für möglich halten, Herr von Lerow, daß wir beide die einzigen auf dem ganzen Schiffe sind, die ihm vor Braten und Pudding den Borzug geben?"
Er lächelte und lehnte sich mit verschränkten Armen neben ihrem Studl an die Reesing.

neben ihrem Stuhl an die Reeling.
"Unsere verehrten Reisegenossen sind wahrscheinlich der Ansicht, daß sich ein versäumter Sonnenuntergang leichter nachholen läßt als eine versäumte Mahlzeit. Und ich für meine Berfon bin ihnen barum gewiß nicht bofe. Ein Schaufpiel gleich diefem tann man in all feiner munderfamen Schonheit nur allein genlegen - ober gu gmeien."

Er hatte einen ganz eigenen Klang in die letzten drei Borte gelegt, und das Ohr der jungen Dame mußte sehr fein sein, denn für einen Moment war ein höberes Rot in ihren Bangen aufgestammt und fie hatte mit raicher Bewegung den Kopf gewendet. Ein paar Setunden lang blieb es ftill zwischen ihnen, dann, indem er sich ein wenig gegen sie verneigte, sprach herr von Lerow weiter:

Bir werden uns nach bem heutigen Abend hochstens noch ein einziges Mal an solchem Schauspiel erfreuen

durfen, Fraulein Bruning! Uebermorgen ichon & "Holfatia" in den Reugorter Safen ein, und dann biefe zauberhafte Reife hinter uns liegen wie ein ich boch leider nur allzu turger Traum."

Die Angeredete hatte ihre fleine Berwirrung wieder bemeiftert, und nun fpielte ftatt der ben Binie von vorhin ein allerliebiter, ichelmifcher Bug m Lippen.

"Sind Gie denn fo ficher, daß dieje Ueberfahrt Amerita auch für mich einen - wie fagten Sie bod einen gauberhaft ichonen Traum bedeutet ?"

"Rein. Sie haben recht: für solche Gewisheit se allerdings jeder greifbare Anhalt. Und ich wollte eigentlich nur von mir selbst sprechen. Sie, mein fri sehen ja wahrscheinlich dem Ende der Reise mit ebet Ungeduld entgegen, als ich es mit fcmerglichem Bei fommen febe."

Ja, ich leugne nicht, daß ich mich wie ein auf den Augenblid der Landung freue. Wenn mi der gangen weiten Welt feinen Menschen hat als

geliebten Bruder, muß man doch wohl glücklich ien nach zweisähriger Trennung endlich wiederzuseben. "Gewiß! Wenn ich mir auch seine Frende not lebhafter vorstellen tann als die Ihrige. — Ibr Bruder praktiziert als Arzt in Reugart?" "Es ist seine Absicht, sich dort niederzusassen.

feiner Berheiratung, die erft por taum vier Bochen ift, übte er feinen arztlichen Beruf in Gaint Lou Aber es hat ihm dort, wie er mir schrieb, nicht gefallen, und er hofft überdies auf eine erfolgen Laufbahn in der Millionenstadt."

Der liebenswürdige Ton, in dem sie die Fragen Reisegefährten beantwortete, ließ sich gewiß nicht als Zeichen deuten, daß seine Gesellschaft ihr Missers bereitete. Rur seinem Blid wich sie gestissensich seitdem sie bemertt hatte, mit wie sonderdar war Kundruck seine Konner aus ihr in Ausdrud feine flugen blauen Augen heute auf ihr es Deutscher Reichstag.

39. Sigung pom 5. April.

s Ihr 15 Din. Um Bunbesratstifch: Reichstangler

S Uhr 15 Min. Am Bundesraistisch: Reichsfanzler o. Bethmann Hollweg, v. Capelle, Beseiter, v. Coebell. Dans und Tribunen sind start besetz.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Stais des Reichstanzlers und des Auswärtigen Umis, verbunden damit ist der Unterseeboot-Antrag, auf den sich die Barteten, mit Ausnahme der sozialdemokratischen Arbeitssemeinschaft, geeinigt haben. Bräsident Kaemps gedenkt der verstordenen Abgeordneten Birkenmener (Zenir.) und Obsircher (ntl.). Die Abgeordneten erhebten sich zu Ehren Berftorbenen von ihren Blaben.

Reichstangler v. Bethmann follmeg:

Als ich vor einem Bierteljahr hier iprach, gab ich Ihnen ein Bilb ber militärischen Lage. Mein Optimismus hat sich bewährt. Das Dardanellen-Unternehmen ist ge-icheltert. Die Engländer bemühen sich vergeblich, ihre ein eichloffene Armee bei Rut el Amara zu befreien. Die uffen haben zwar Erzerum genommen, aber ftarte türkliche greifrafte verbieten ihnen ein weiteres Borbringen. Im Open find alle Anftürme an heiteres Bordringen. Im Open find alle Anftürme an hindeaburg und seinen Truppen gescheltert. Daß uniere Kräste nicht erschöpit sied, zeigt unser Borgehen bei Berdun. (Bravol) Todesmutts ichtemen unsere Truppen die Grenze. (Bravol) Bas die Gegner durch die Wassen nicht erringen können, wosen sie durch Aushungerung zu erreichen. Sie vergessen wiere starte Organisation und unterschähen unsere wirtschiliche Widerstandskrast.

Die letzten Monate brachten und

dailliche Widerstandsfrast.

Die letzen Monate brachten uns monche Entbehrung, abet es ist ein Kampf um unser Dasein und die Bevölkerung sicht sich darein. Bir gehen einer guten Ernte entgegen. Die englischen Bölkerrechtsverletzungen dauern fort, troß der Proteste der Neutralen. Die amerikanische Note vom 3. Rovember ist die heute noch nicht beantwortet, die Zusthrung von Milch aus Amerika für unsere Kinder wurde verhindert. Riemand kann es uns verdenken, daß wir alle Mittel gegen diesen völkerrechtswidrigen Aushungerungskrieg wegenden, die wir bestehen. (Bravol)

mier gegen stelen vonerrechtswiderigen ausgungerungstrieg amwenden, die wir besitzen. (Bravo!)

Bir sind auch genötigt gewesen, an Borkugal den krieg zu erklären, das nach zahlreichen anderen Reu-traltätsbriften unter Anweisung von England unsere Schisse mit Beschlag belegte. Die Reden, die in Betersng, Baris und London gehalten murben, find fehr ein-enig. herr Asquith jagte, die Zerftörung ber militärischen Jacht Breugens fei die Borbedingung für einen Frieden. Die Animort hierauf fann nur unfer Schwert erteilen. bellall.) Bir ftehen unferen Dann und werden gu immer Miteren Schlägen ausholen, wenn England ben blutigen Rieg verlängern will. (Beifall!)

Peleg verlängern will. (Beifall!)
Deutschland soll nicht wieder der Tummelplatz fremder Kimpse werden, wir wollen unsere friedlichen Kräfte nur mi belätigen. Was kann die seindliche Koalition Europa dien? Sie will das Rad der Geschichte zurückbrehen und deutschland ausschalten. Die Feinde haben den Krieg geschikt. (Abg. Liebknecht rust: Sie haben ihn gewählt! Brose Unruse und Zuruse. Präsident Kasmps rust den lich Bledlinecht zur Ordnung.) Die posnische Frage ist wird durch und ausgerollt worden, aber Deutschland und deutreich werden sie seht lösen. (Beifall.)

Bir fonnen Balten, Beiten, Bolen nicht ber Rache fal feine Beere an der ungeschlitten Grenge auf-meichteren laffen. (Beijall.) Belgien muß auch Garanm bieten, daß es uns nicht als Bajallenftaat Eng-mbs und Frantreichs fcadigt, wir muffen bas flamifche kilbium ichuhen. (Beifall. Abg. Liebtnecht macht Burufe. m. Bir wollen an unferen Grengen feine Feinde, fon-em Freunde. Die ruffifche Regierung bat die Deutschen magt und ihres Befthiums beraubt, mir werben dafür den, bag fle aus ber ruffifchen Rnechtichaft wieder heraus.

Der Friedensichlut muß ber Beginn einer tangen beriede friedfertiger Arbeit fein (gurufe bes Abg. Dr. Rebliecht.) B'e find mit unferen Bundesgenoffen burch seinegt.) 28° jind mit unjeren Sundesgenoffen dutch zen Krieg seit verwachsen (Beifall). England will auch nich dem Kriege den Handelskrieg weitersähren und ein der von 70 Millionen zu Krüppeln schlagen. Wir werden bei von 70 Millionen zu Krüppeln schlagen. Ihr werden keit Plane zu Schanden machen (Beifall). In den Kolonien impim unsere Truppen tapser gegen die Uedermacht, aber bei Schistigt der Kolonien wird in Europa entschieden. immung). Bolfabeirug beherricht bie feindlichen ganber.

ar haben feine Beit gu Rhetorit. et einig in ber Berteibigung; wir wollten feine Beranrang ber Grengen, feine Bernichtung eines Gegners. Bill b ernfibaft alauben, baft uns Landernier lettet ? (Ibg.

Liebtnecht ruft: Jal Gelächter und Larm.) Es ist eine Abantafterei, bag wir brafilianisches ober überhaupt ameritanisches Gebiet erstreben. (Beifall). Für Deutschland sterben Deutschlands Sohne. (Abg. Liebtnecht ruft: Richt mahr!

Ordnungsruf.)
Ich stand fürzlich mit dem Kaifer im Besten zusammen. Er gedachte der großen Beränderung der militärischen Lage seit einem Jahre, tieser Dank gegen Gott ersällte des Kaisers Herz. Unser Gedanke muß sein: Wie stühen wir am besten unsere Krieger da draußen? Unsere Einigkeit muß uns in eine Karke und steile Jukunst sühren. (Beisall.)
Abg. Spahn (Str.) betonte, daß die Lage der Deutschen in Ruhland schlecht sei, und daß wir darüber mit Ruhland abrechnen würden Redner sprach unter großer Unruhe des Hauses über Amerika und betonte, daß England alle neutralen Staaten gegen uns zu heben versuchte. Abg. Ebert

Haufes über Amerika und betonte, daß England alle neutralen Staaten gegen uns zu hehen versuchte. Abg. Ebert (Soz.) meinte, die Kanzlerrede habe die Hoffnung auf einen baldigen Frieden nicht gestüht. Leider bestände auch det den Sozialisten Frankreichs seine Friedensneigung, auch die Parifer Konsernz beschäftigte sich mit neuen Planen zur Bernichtung Deutschlands. Mit der Landesverteibigung schühten wir auch die Interessen der deutschen Arbeiter, gegen Englands Ausbungerung gäbe es nur einen scharfen U. Deutschlands dusbungerung gäbe es nur einen scharfen U. Deutschlands feinen Kreizes sein, das sei die Meinung des neuen Schühengrabengeschlichts. Die Friedensstunde mühle die Stunde der bürgerlichen Gleichberschtigung sein. Donnerstag: Welterberatung. Schluß halbzeitzt lihr.

Lokal-Hadridten.

Beilburg, den 6. April 1916.

X Das deutsche Bolf halt burch, wie por dem Feinde jo auch ju Daufe; es ift por allem unermundlich in bilfreicher Kriegsliebesarbeit. Es ift bewundernswert und erhebend jugleich, wie dem Roten Areng fur die Bermundeten und dem Baterlandebant für die hinterbliebenen der gefallenen Rrieger ein ununterbrochener Strom von Liebesgaben gufließt. Golange dieje opferwillige Befinnung anhalt, mag unfer deutsches Bolf und Baterland rubig fein. Der Baterlandsdant, ber entbehrliches Gold und Gilber fammelt, hat fcon fast eine Million Mart erloft, und das alles aus Dingen, die ungenutt in den Familien umberlagen und umberftanden. Huch manches mohlerhaltene Stud mar ben Spendern iftr diefen Bmed entbehrlich und ber Baterlandsbant hat es fur die Bitmen und Baifen gut verwerten fonnen. Mit großem Intereffe hat Ihre Raiferl. Dobeit die Kronpringeffin die Ausstellung biefer Spenden befichtigt und fich fichtlich über die große Opferwilligfeit gefreut. Roch liegt viel foldes ungenugtes Gold in Riften und Raften vergraben; beife jeder in feinem Teile mit und fende, mas ihm entbehrlich ift, einer Sammelftelle bes Baterlandsbantes gu. Auch die Beichafteftelle in Rrefeld, Oftwall 56, und die Dauptgefchattoftelle in Berlin S 28 11, Bring-Albrecht-Str. 7, nehmen Spenden an. Jeber Spender bat Anfpruch auf einen aus Blatin unvergänglich glangenden Erinnerungs. ring, gu dem die Firma Rrupp ein nichtroftendes Gifen

Biefen und Meder nicht betreten. Dit Beginn der befferen Jahreszeit werden haufiger Biefen und beftellte Reder, namemlich Getreibe- und Rleeader, unbefugt von Erwachsenen und Rindern betreten, die dort Blumen uim. fugben ober in ben Graben Baffertiere fangen wollen. Auf den Grundstuden wird dadurch oft erheblicher Schaden angerichtet. 3m allgemeinen Intereffe erfucht die Feldpolizei, das Betreten von Wiefen, beftellten ober mit Barnungszeichen (Strohmifchen) verfebenen Medern gu unterlaffen. Insbefondere werben die Eltern bringend erfucht, ihre Rinder von dem Betreten der Biefen und beftellten Felder abzuhalten. Buwiderhandlungen muffen unnachficht-

lich beftraft merben.

= Muf Bateten und Badden an Rriege. und Bivilgefangene in Canaba ift der Inhalt der Gendungen angu-

):(Rach Bulgarien tonnen funftig offene Brieffendungen in bulgarifcher Sprache allgemein zur Boftbeforberung aufgeliefert werben.

+ Ernfibahn bei Braunfels. Mit dem 1. Mai 1916 tritt folgender Fahrplan in Kraft: Philippstein ab 801, 1010, 1220, 237, 418, 881. Staatsbahnhof an 834, 1010, 1250, 387, 516, 831. Staatsbahnhof ab 855, 1125, 106, 323, 531, 999. Bhilippftein an 929, 1155, 136, 353, 701, 939.

gewöhnlichen Begriffen viel zu furg, um zwei Menichen, die fich vorher nie gefeben, einander nahe zu bringen. Aber mit offenen Mugen und einem empfänglichen Sergen ergründet man sich während einer solchen achtiagigen Schisserelse gegenseitig doch vielleicht besser als während eines zehnmal längeren Berkehrs unter normalen Berhältnissen. Ich hatte nicht nur das Glück, vom ersten Tage an Ihr Tischnachdar zu sein, sondern Sie haben mich auch außerhalb dieser Taselgemeinschaft so oft der Ehre Ihrer Unterhaltung gewürdigt, daß ich ein sehr schlechter Menschenkenner sein mußte, um noch immer nicht zu wissen, welche außerordentlichen Borzüge des Geistes und des Herzens -

Satte fie ihm bis bahin mit fichtlich machiender Unruhe ichweigend zugehört, jo hielt fie es nun doch für nötig, ihn zu unterbrechen. Und fie tat es mit einem ichwachen Berfuch, das Gefprach ins Scherzhafte zu gieben.

"Ich weiß nicht, ob Sie ein guter ober ichlechter Menichentenner find, herr von Lerow, aber ich febe, bag Sie jedenfalls ein ichlechtes Gedachtnis haben. Denn Sie würden fich fonst daran erinnern, daß ich einen unüber-windlichen Abscheu habe vor allem, was nach Komplimenten und nach galanten Redensarten ausfieht."

(Fortfenung folgt)

Wer über das gefetlich gulaffige Daft hinaus Safer, Mengforn, Difdfrucht, wo: rin fich Bafer befindet, oder Gerfte ber: füttert, verfündigt fich am Baterlande.

* Auch eine Stredung ber Rartoffeln. Dan fchreibt uns : Da wir, um durchzuhalten, mit unferen Rahrungsmitteln fparfam haushalten muffen und, mo es möglich ift, Diefe ftreden follen, fo foll tein Befiger von Rartoffelvorraten es verfaumen, gurgeit bie Rartoffeln abguteimen. Durch die Beseitigung der Reimtriebe werden die Rartoffeln vor frühem Welfen bewahrt, und bleiben qualitatio und quantitativ beffer, auch findet man manche frante Rartoffel, Die noch jum Teil ju vermerten ift.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

X Greienfels, 6. April. In der vergangenen Racht wurde in der Sommerfrische Freienfels eingebrochen. Gelb und Geldeswert ließ der Dieb unbeachtet, dagegen nahm er Brot und alle Dausmacherwürfte mit fich. Much ein

Beichen der Beit!

Limburg. 4. April. Unter dem Borfit des aus Ruffifch-Bolen herbeigeeilten Landrats Buchting fand nach langer Beit wieder ein Kreistag bier ftatt. Der Kreistagsabgeordnete Mung - Dffheim regte die ichleunige Berausgabe von Aleie und die Berlangerung der Mablicheine an. Die Errichtung einer Beamtinnenftelle fur eine Cauglingefarforgerin in Limburg wurde genehmigt. Gerner wurde die Areishundesteuer verdoppelt. Gur die bisher fteuerfreien Bachthunde und bunde in Gewerbebetrieben wird eine Steuer von 6 Mart neu eingeführt. Beiter foll ein Date leben bis zu 50 000 Marf aufgenommen werden.

Frantfurt, 4. April. Gine intereffante Entdedung hat Die "Bolfoftimme" gemacht. Gie berichtet, daß in einer Lagerhalle im Gilguterbahnhof hinter der Mainger Landftrage 36 000 Bentner Rriftallguder lagern, die losgeichlagen werden follen, fobald die Buderpreife in die Dobe geben. Gine weitere Schiffsladung Buder für die balle, deren Gigentum das Buhranternehmergeichaft Alfred Miichuler ift, ift unterwegs. Die unbefannten Befiger Diefer ungeheuren Mengen Bucter verdienen fobald die Bare aufschlägt an diefen 36 000 Bentnern mit einem Schlage 252000 Mart, - Und die weiteften Bolfofreise muffen froh fein, wenn fie jest in Deutschland, dem juderreichften Lande der Welt, ein viertel Bfund Bucter mubfam erlangen fonnen.

Bab Domburg, 4. April. Der Magiftrat bat billige Gier beschafft, die ju 13 Bfennig das Stud an die Gin-

wohner abgegeben merden.

bochft, 1. April. Deute murden die neuen Arantenhausbauten (Sauptbau mit zwei Operationsfalen, Sterilifationsanlage, Rontgen - Apparaten, Birtichaftsgebande, Desinfeftionsanftalt, therapeutische Anftalt, Rapelle und Schwefternhaus) burch eine ichlichte Feier bem Betrieb übergeben. Un der Geier nahm auch der Oberprafident Bengitenberg und der Regierungspräfident v. Meifter teil. Die Bauten find nach Entwürfen der befannten Krantenhaus-Architeften Schmieden u. Boethte in Berlin und des Stadtbauamts mit einem Roftenaufwand von 1,050,000 Mart aufgeführt und fonnen wegen ihrer Bredmägigfeit und Ginfachheit als Mufter für andere Stadte dienen. Burgermeifter Dr. Jante teilte bei der Feier mit, daß die bochfter Farbwerfe fur den Bau ein Geschent von 100,000 Mart überwiesen und ein Darleben von 150,000 Mart

- Bohandenes Gett mug von ben Detgern unbedingt nun an jeden, ber es gu faufen wünfcht, abgegeben werben. Gin Mann, welcher unlangft in einer Metgeret Gett liegen fab. betrat den Berfaufsraum und verlangte 2 Bfund. Ats er abgewiesen murde, rief er einen Schugmann berbei; diefem gegenüber ftellte fich der Megger auf den Standpunft, das er jemand, der Gett in einer folchen Menge verlange, überhaupt nichts zu vertaufen brauche, und bag er das noch am Beifch befindliche Gett fur feine regelmäßige Rundichaft gurudhalten muffe. Gin Strafbefehl nahm ben Megger in 30 Mart Gelbftrafe wegen Bergebens wider die befannte Bundesratsverordnung und das Schöffengericht beftätigte die Strafe, obwohl ber Degger einen Sachverftandigen brachte, ber ausfagte, daß das friiche Bleifch burch bas Begichneiden des Gette fein Anfeben erliere. Rach der Unficht des Gerichtshofe hatte der Berfaufer, wenn nicht die gange verlangte Menge, fo doch eine geringere unbedingt abgeben muffen.

> Lette Madridten. Scheidemanns Auffaffung.

Der "Bormarts" bringt einen Artifel von Scheides mann. Darin beigt es u. a .: Un eine militarifche Rieberwerfung Deutschlands glaubt das Ausland nicht mehr. Alle hoffnung wird deshalb auf wirticaftliche Rot, bunger, Berriffenheit im Bolle und Zwietracht unter den Barteien gefest. Jedes Beichen gunehmender Uneinigfeit und Spaltung ift eine neue hoffnung der Beinde, verlangert ben Rrieg und foftet Taufenden unferer eigenen Benoffen bas Leben. Bir wollen ben Frieden, aber wir wollen ibn nicht auf den Anieen erflehen, wollen ihn auf dem Bege der Berfiandigung. Bollen das unfere Gegner nicht, wollen fie den Krieg weiter führen, dann muffen wir weiter gu unferem Lande fteben.

Explosion einer englischen Bulverfabrif. London, 5. April. (B. X. B. Richtamtlich.) Meldung des Bregbureaus. Der Munitionsminifter teilt mit, daß mahrend des Bochenendes in einer Bulverfabrif in Rent ein größeres Teuer ausbrach, welches mehrere Explofionen perursachte. Das Feuer entstand rein zufällig und wurde um die Mittagezeit entdecht. Die leigte Explosion fand furg nach 2 Uhr nachmittags ftatt. Die Babl der Opfer beträgt ungefähr 200.

Befanntmachung.

Die Befiger von Sunden werden hiermit aufgefordert, diefe gur hundefteuer binnen 8 Tagen und gwar bis jum 13. April er., mittags 12 Uhr, auf dem Bürgermeifteramt, Bimmer Rr. 2 anzumelden.

Beilburg, den 6. April 1916.

Die Bolizeiverwaltung.

Sie mia von Bergen munichen, daß diefe rtung ihn nicht taufden moge," fagte herr von Lerow rinem Ernit, ber fie überraichte. "Jedenfalls wird er bort, wo ungegablte Taufende mit allen erdenflichen und ichlechten Mitteln um ihre Exifteng ringen, auf borten Rampf gefaßt machen muffen. Gin tuchtiger neilich ichlagt fich am Ende icon durch. Und der mungslofe Rampf, der die Rrafte ftablt, tann für ihn ibt togar einen eigenen Reiz gewinnen. Daß aber kufiches Madchen an diesem Reugorter Leben mit wilden, ruhelosen Hasten Gefallen sinden sollte, ich mir nur schwer vorstellen. Ich sürchte, Sie werden manchmal schwerzliche Sehnsucht nach der Heimat den, Fräulein Brüning!"

, marum wollen Sie mir Angft machen? Benn es unerfraglich mare, in der Reuen Belt zu leben, in boch auch Sie jest ichmerlich dabin gurudfebren. duem Juriften mit gludlich beftandenem Affefforwürden Ihnen doch in Deutschland ebenso viele dungsvolle Bahnen offen stehen wie in Amerika." abert von Lezow schwieg eine kleine Weile und

wie in tiefem Rachdenten ober in innerem Rampf be tleinen unruhigen Wellen hinab, die fich leife and an ben Flanten des Schiffes brachen. Dann er ploglich die verfchrantten Urme und richtete fich

g auf. Sie mir nicht gurnen, Fraulein Bruning, Berben Gie mir nicht gurnen, Fraulein Bruning, ich es mage, eine fühne, eine fehr fühne Frage an

Das tame doch wohl ganz auf die Frage an, Herr Berow, erwiderte sie, während das Lächeln von En Lippen verschwand. "Wenn Sie selbst sie für allzu

Rein, ichreden Sie mich nicht ab! Rehmen Sie mir baß unfere Befanntichaft noch febr furz ist — nach

Amtlicher Teil.

Die Lupine als faferliefernde Bflange. Beroffentlichungen bes Breufifchen Landwirtschaftsminifteriums.

Rach neueren Untersuchungen besieht die Aussicht, aus der Lupine eine brauchbare Fafer zu gewinnen, Damit wurde diefer Kulturpflange, die ichon jest als befter Stidftofffammler fur die Grundungung gute Dienste leiftet und als Kornerfrucht außerordentlich eimeigreiches Butter liefert, im Unbaumert noch wefentlich gewinnen.

Rommerzieurat Max Graeg von der Firma Chrich u. Graeg, Berlin SO. 36, Elfenstraße 92/93, und Adminifirator Bubrig aus Fregdorf haben die in Deutschland angebauten Rulturpflangen nach ihrem Fajergehalt unterfucht und dabei gefunden, daß die Lupine eine brauchbare Fafer enthalt, Die technifch mindeftens ebenfo mertvoll ift. wie Jutefafer. Dauptmann von Blucher hat ein Berfahren ausgearbeitet, burch bas die Fafer von den Strohteilen auf einfachfte Art getrennt werden tann. Die Benannten haben ein Batent auf das Berfahren angemelbet. Bei ben bisberigen Berfuchen bat fich ergeben, daß etwa 5"/a lufttrodene Faler aus bem Lupinen-Strob gewonnen werben. Die Safer ift nach ben bisherigen Feststellungen in ber reifen Lupine in der größten Menge und in der beften Beschaffenheit vorhanden. Die Rornergewinnung wird alfo bei ber für die Fafererzeugung angebauten Lubine in feiner Beife beeintrachtigt. Huch tann bas Stroh ohne Schädigung der Fafergewinnung mit der Dafchine gedroichen werden. Das Berfahren ber Gafergewinnung ift fo einfach, daß es möglich ift, mit bem Apparat von Gut ju But ju fahren (abnlid) wie mit ber Drefchmafchine), um die Fafer von tem Stroh gu trennen. Die Solgteile tonnen dem betreffenden Betriebe als Streumaterial ver-

In der Rriegszeit ift die Lupine gur Derftellung eimeigreichen Futterniehls verwendet worden und hat dadurch jur Butterverforgung beigetragen. Die von ber Bejugsvereinigung ber deutschen Landwirte auf Grund ber Berordnung bom 28. Juni 1915 übernommenen Lupinen find nach dem Bertahren von &. Beterfen, bas im allge-meinen dem Rellnerichen nachgebildet ift, entbittert, getrodnet und gemablen worden. Das entbitterte Lupinenmehl enthalt 40-50"/0 Brotein, 4-50/0 Tett und 20-30 /0 Roblehydrate. Der Bitterftoff ift bis auf 0,1% entfernt. Das fo gewonnene eineigreiche Buttermehl wird gur Difchung mit eiweißarmen Gutterarten verwendet und hat fich bei gabireichen Berfuchen als betommlich und leicht verdaulich ermiefen.

Die Lupine ift bekanntlich bezüglich bes Bodens außerordentlich ansprucholos, fie tann auf bem leichteften troffenen Gandboden gebaut werden, namentlich dann, wenn der Untergrund bis ju größerer Tiefe ben Burgeln guganglich ift; alle fauren und humofen Boden, ebenfo alle fcmeren naffen Boben fagen ihr nicht zu. Wegen zu hoben Ralfgehalt ift fie febr empfindlich. Da aber leichte trodene Sandboden namentlich im Often bes Reiches in meiten Glachen vorhanden find, ift die Anbaumöglichfeit ber Qupine eine überaus große, und ihre Rultur ift gur Berbefferung der leichten Candboden von unschägbarem Berte. Die Lupine ift auf folden Boben, auch wenn fie nicht als eigentliche Grundungungspflange angebaut wird, eine ausgezeichnete Borfrucht. Dies beruht, wie namentlich Scholle-Lupit nachgewiesen hat, neben ber reichen Stidftofffommlung - Die Lupine zeichnet fich por allen Stidftofffammlern burch reichen Anollchenbefat an ben Burgeln aus - namentlich darauf, daß die Lupine eine ftarte Burgelentwidlung, vor allem eine tiefgebende Bfahlmurgel hat. Die nach Berrottung Diefer Burgel verbleibenben, mit gerietter Bflangenmaffe gefüllten Ranale tommen ben nachfolgenden Pflangen mit weniger gut entwideltem Burgelinftem febr zugute. Die Lupine fann burch mineralifche Dungung allein jur hochften Entwicklung gebracht werden. Besonders wirtsam ift ftarte Ralidungung. Die gelbe und die blaue Lupine tommen in der Dauptfache als Rulturpflange in Betracht. Die gelbe (gelbblubende) verdient im allgemeinen den Borgug. Die blaue wird auf den leichteften Sandboden (Flugfand), auf Boden mit weniger guter Untergrundverhaltniffen, ihrer fürgeren Begetationsdauer wegen in nördlichen und falteren Lagen und ichließlich gur Samengewinnung verwendet.

Die weiße (weißblühende) Lupine wird in Deutschland wenig gebaut, weil fie eine ju lange Begetationsbauer und ein ju großes Warmebedurfnis bat. Gie bat aber bie fraftigfte Entwidlung - Die Stengel werden bis gu 11/9 m lang - und tommt deshalb möglicherweise doch für die Fafergewinnung in Betracht. Die ausdauernde Lupine wird als Bierpflanze und zuweilen für forftliche Brede -Unterftugung junger Fichtenbestande - verwendet.

3m Allgemeinintereffe erscheint es ermunicht, daß bie Lupine joweit die Gaat gu beschaffen ift in diefem Jahre auf geeigneten Boben in großerem Umfang angebaut wird, Die Saatzeit fallt in den Monat April. Bor allem aber follten die landwirtichaftlichen Berfuchsftationen die Frage der Safergewinnung eingehend prufen und ermitteln, welche Arten fich hierzu am beften eignen, welche Erntezeit und welche Erntemethoden die geeignetsten find. Huch die Bewebeinduftrie follte fich an den Berfuchen beteiligen, um die beste Art der Fafergewinnung und die Möglichkeiten ihrer Bermenbung festzuftellen. Die Frage ift nicht nur für die Rriegszeit, sondern auch in der Bufunft für die Berforgung unferer Industrie mit im Inland erzeugten Faferfioffen von der größten Bedeutung.

Berlin, ben 28. Marg 1916.

Deutscher Tognak

aus reinen Raturmeinen W

.Cat" "Uralt"

in Blaiden und Feldpoupaungen

empfiehlt

Georg Sauch.



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Raiferliche Marine.

Albert Bathies, Geef. (Argfr.) aus Aumenau infolge ichm. Berm. geft. 5. 3. 16 im M. Beiblag. 2 Oftenbe.



nen bittet

Mm Donnerstag, den 6. d. Dits., abends 9 Uhr

Monatsversammlung

im "Raffauer Bof". Um jahlreiches Erichei-Der Borftand.

Kriegsbeschädigten Fürlorge

im Oberlahnfreis.

Gefchäfteftelle Burgermeifteramt Beilburg, vormittage 10-12 Uhr.

Die Berren Bürgermeifter werden gebeten, die in ihre Bemeinde gurudtehrenden Kriegsbeichadigten fofort gur Aufnahme zu fenden.

Submissions-Verkauf.

3m Wege des ichriftlichen Angebots follen aus dem Stadtwald nachfiehende Rabelholg-Rutholger verlauft merden:

Totalität:

Los I. Difte. 11 Mansberg : 1 Fichtenftamm 10/64 = 3,22

fm. Dr. 393 (troden.)

Los II. Dafelbft: 3 Fichtenftamme mit 3,84 fm. Dr. 291 14/36 = 1.43 fm. (Windfall.) Rr. 292 6/44 = 0,91 fm. 98r. 294 10,8/42 = 1,50 (die 2 letteren troden.)

Los III. Dift. 18 Ranapee: 2 Bichtenft. mit 4,28 fm. Mr. 287 21/37 = 2,26 fm. Mr. 288 21/35 = 2,02 fm.

Los IV. Dafelbit: 4 Fichtenftamme mit 4,28 fm. Rr. 852 = 14/25 0,69 fm. 286 16/29 = 1,06 fm. 289 24/28 = 1,48 fm, 290 24/29 = 1,59 fm. (Windfall.)

Bos V. Dift. 14 und 15 c Riffel: 2 Fichtenft. 3. Al. mit 1,37 fm. Nr. 270 u. 279 (QBindiall.)

Los VI. Dift. 14 und 15c Riffel: 13 Fichtenft. 4. Rl. mit 3,10 fm. 9hr. 267-269, 271-278, 280, 281. (Windfall.)

Los VII. Dift. 15 a Riffel: 2 Riefernitamme mit 2,12 im. Mr. 283 17/30 = 1,20 fm. 284 16/27 = 0,92 fm. (Windfall.)

208 VIII Dift. 1a harnifd: 2 rm Gichtennugfnuppel.

2 m lang Mr. 398.

Die Angebote, womit fich der Bieter den allgemeinen holgverfaufsbedingungen unterwirft, find bis gum 12. Mpril 1916, vormittags 9 Uhr hierher einzureichen. Die Deffnung der Gebote erfolgt um 10 Uhr pormittags am jelben Tage.

Meilburg, den 2 April 1916.

Der Magiftrat.

Solzversteigerung.

Freitag, Den 7. April 1. 38., mittags 1 Uhr anfangend, tommt im hiefigen Gemeindewald Diftrift 6a Riesbach nachftehendes Dolg gur Berfteigerung :

15 Gichen Stämme 4. Al mit 8,63 Rm.

(über 30 cm Durchmeffer), geeignet gu Bau- und Bertholy, 55 Fichten-Stangen 3. Rlaffe, 5. Maffe. 10

38 Rm. Giden- u. Buchen-Scheit u. Anuppel (darunter 6 Eichen-Rr. 2 m lang.) 7 Rmtr. Nadelholz-Scheit u. -Rnuppel, 1500 Gichen- und Buchen-Bellen.

Giferhaufen, ben 2. April 1916. Der Bürgermeifter: Griedrich.

Solzversteigerung.

Cametag, Den 8. April, pormittage 10 Uhr, tommt im hiefigen Gemeindewald Diftrift , Grimberg" folgendes bolg jur Berfteigerung :

3 Gichenftamme von 1,84 Reftmeter,

75 Rmtr. Buchen-Scheit und Anuppel,

2775 Buchen-Wellen.

Merenberg, den 4. April 1916. Rurg, Beigeordneter.

33333333333333334<u>18833633888</u>8

Halsriemen, Rückriemen, Stirnplatten und Peitschen

wieder vorrätig.

Hans Bruchmeier.

Modellierbogen

porratig bei

21. Gramer.

H. R. B. 1/40.

In dem Sandelsregister Abteilung B ift unter Anauner 1 bei der Firma Lohnberger Duble ju Rie. derlahnftein, Zweigniederlaffung Lohnberg, ein. getragen morden:

Infolge Todes ift herr Emil Gimon bon Lohnberg aus dem Borftand ausgeschieden,

Weilburg, ben 4. April 1916. Ronigliches Umtegericht 1.

Städtische höhere Mädchenschule gu 2Beilburg.

Beginn des neuen Schuljahres Freitag, den 28. April Unmelbungen werben entgegengenommen Freitag. Den 14. April, vormittags 10-12, im Dienftzimmer des Edulhaufes (Frantfurterftrage 8) unter Borlage non Geburtsichein, Impfichein und Schulzeugnis.

Der Lehrplan ichließt an die Renntniffe an, die durch dreijährigen, erfolgreichen Bejuch der Bolfofchule erworben

Johanna Muller, Schulvorfteberin.

Beitellungen

auf das foeben begonnene II. Bierteljahr bes

Weilburger Anzeigers

werden noch immer von unfern Austragern, Agenturen und ben Boftanftalten entgegengenommen.

Die Rachlieferung der bereits erschienenen Rumman wird, foweit möglich, erfolgen.

Weilburger Anzeiger.

Frischer

eingetroffen.

Erlenbach Nachf.

fann abgeholt werben. Gulfade mitbringen.

Louis Rohl, Weilmunfter.

Jüngeres Mädchen

gu Rindern auf fofort gefucht. 2Bo fagt die Erpedition.

Geffentlicher Metterdienft.

Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausjage für Freitag, den 7. April 1916. Roch vielfach wolfig und nur zeitweise aufheitern bochftens ftrichweise noch geringe Regenfälle, Temperat wenig geandert.

Better in Beilburg.

bodite Buttemperatur geitern Riedrinfte Riederschlagsbobe Rahuvehel

60 4 mm 1.76 m

13

Ein jungeres

zeladaren

tagsüber für fofort gefucht. Gartenftrage 21 pt.

Möbliertes

Zimmer

in freier Lage ju vermieten. Wo fagt die Expedition.

Wotan-Birnen

- in allen Lichtitarten porratig bei Otto Briefter.

Alle Artifel

Arantenpflege

Fr. Rinter 28m. Chenfo werden famtliche beforgt

portommenden Reparaturen fcnellftens ausgeführt.

Gummistempel

innerhalb 2-3 Tagen nach frifch bei jedem Mufter billigft

M. Gramer.

Schone!

D:Jimmerwohaum mit Ruche und Bubebor !

1. Juli 1916 gu permit G. G. Rojentrang Grbes Martt 11

2-3immerwohnun nebit Bubehör zu vermi

Martifirage Rr. Teinite

Grünfern gang und gemablen emp

Georg Sand Das Ginrahmen Do

wird ichnell und

21. Thilo Radi

Spinat (25 Bfg. pr. Swiebeln. in befter Musführung liefert rettig, Apfelfinen, Bikonen.

Son. Ufer jr.